Gemeindehaus Martinstein erhält neues Schiefer-dach

Seit Ende vergangener Woche steht ein riesiger Kran vor dem Gemeindehaus in Martinstein. Erst bei der jüngsten nicht öffentlichen Sitzung des Ortsgemeinderats wurde beschlossen, dass in die Mietwohnung, die sich in Erd- und Obergeschoss befindet, eine Gasheizung eingebaut wird. Außerdem wird das Dach saniert. Es erhält eine neue Schiefereindeckung. Die Kosten hierfür betragen mehr als 40 000 Euro. Die Arbeiten sollen bis Ende des Monats abgeschlossen sein. Weiterer Beschluss: Für die Friedhofskapelle wird eine neue Beschallungsanlage besorgt. ■ Foto: Nitsch

19. November (Bus- und Bettag) lautet das Thema „Jesus und die Frauen". Bibel mitbringen! Am 3. Dezember wird über Kirchenfinanzen gesprochen; am 17. Dezember findet ist ein Adventsabend mit Pfarrer Kaspar. (lt)

Rhein-Zeitung / Öffentl. Anzeiger v. 13.10.08

Klaus Nieding rät zu risikolosen Anlagen

Präsident des Deutschen Anlagenschutzbundes für Wertpapieranlieger schätzt die Finanzkrise ein

MEDDERSHEIM. Den Jagdpächter Klaus Nieding sieht man dieser Tagen auf zahlreichen Fernsehkanälen. Als Fachanwalt und Präsident des Deutschen Anlagenschutzbundes für Wertpapieranlieger ist seine Einschätzung der weltweiten Finanzkrise derzeit sehr gefragt (wir berichteten am Samstag im Wirtschaftsteil unserer Zeitung).

Klaus Nieding denkt, dass der kleine Sparer keine Angst um seinen Notgroschen haben muss. ■ Foto: privat

Rat: sorgfältig prüfen

Muss der kleine Sparer jetzt Angst um seinen Notgroschen haben? Nieding sagt: „Nein!" Anders als international agierende Finanzkonzerne und -jongleure handele es sich bei den hiesigen Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken überwiegend um wertkonservative Geldinstitute, die ihre Kundschaft kennen und weniger „das große Rad gedreht" haben. Dennoch: Der Anleger sei gut beraten, seine Depotauszüge sorgfältig auf die Risiken zu überprüfen. Natürlich könne es auch hier zu fehlerhafter Anlageberatung und Missverständnissen kommen.

„Die Finanzkrise wurde durch ungesicherte Hypothekenkredite in den USA ausgelöst und war abzusehen", sagt Fachanwalt Nieding. Im Vertrauen auf steigende Immobilienpreise habe man Hausbesitzern großzügige und billige Immobilienkredite verschafft. Durch die Immobilienblase in den USA brachen die Immobilienpreise ein, sodass die einzige Sicherheit für die Darlehen deutlich an Wert verlor. Dies habe zu einem weltweiten Dominoeffekt geführt – bis zum letzten Geldinstitut, das diese verbrieften Kredite gekauft hatte. In der Folge gerieten zunächst amerikanische Banken in Geldnot. Im Gegensatz zum amerikanischen Spezialbankenprinzip refinanzieren sich deutsche Banken teils über Kundeneinlagen und stehen dadurch deutlich besser da. „Ein Sonderfall ist der Münchner Immobilienfinanzierer Hypo Real Estate, der wohl vor allem mit hausseigenen Problemen zu kämpfen hat", sagt Nieding.

Und wie kam die Krise zu uns? „Durch die Insolvenz von ‚Lehman Brothers' schwappte die US-Krise zu uns. Davon sind nach unserem Kenntnisstand Tausende deutscher Anleger betroffen. Unsere Kanzlei vertritt augenblicklich mehr als 1000 geschädigte Kapitalanleger", so der Anwalt über die Ausmaße sogenannter Lehman-Zertifikate. Die Mandanten, die durch die Kanzlei Nieding & Barth, Frankfurt, vertreten werden, haben teilweise klangvolle Namen. Derzeit nehme ihn vom Schadensvolumen her das größtes Verfahren für das amerikanische Öl- und Gasförderunternehmen „Moncrief Oil International" gegen „Gazprom" stark in Anspruch. Zum besseren Verständnis: Vor dem Landgericht Berlin wurde das russische Gasunternehmen Gazprom auf Schadenersatz in Höhe von neun Milliarden Euro verklagt.

Zu welchen Anlageformen rät der Experte? Nieding: risikolose Anlagen wie Sparbuch, Termin- oder Festgeld, Geldmarktfonds, Bundesschatzbriefe oder Ähnliches. „Das Risiko, dass die Bank oder Sparkasse, bei der ich mein Geld angelegt habe, Probleme bekommt, ist auch durch das politische Versprechen von Kanzlerin Angela Merkel und Finanzminister Peer Steinbrück relativ gut abgesichert."

Wie lange dauert die Krise noch, und was muss zwingend auf den Prüfstand? „Die große Chance ist, dass wir uns in Zukunft wieder mehr auf werthaltiges Bankgeschäft konzentrieren", sagt der Meddersheimer. „Wir brauchen striktere Aufsichtsregeln, eine einheitliche europäische Finanzaufsicht als ersten Schritt – hin zu einer einheitlichen globalen Finanzmarktaufsicht", betont der Verbandspräsident. Ferner müssten die Bilanzierungsregeln für Finanzinstitute und Banken geändert werden. Das heißt genau: Geschäfte außerhalb der Bilanz gehören untersagt, weitergehende Eigenkapitalunterlegungspflichten für bestimmte Geschäfte sind notwendig und die Bilanzierung von Wertpapieren und Derivaten zu Anschaffungspreisen statt zu Marktpreisen sollte erlaubt werden, um in Zeiten der Krise die Abwärtsspirale zu durchbrechen, fordert Nieding. Auch sollte über ein dauerhaftes Verbot sogenannter „ungedeckter Leerverkäufe" nachgedacht werden, um die grenzenlose Spekulation auf fallende Kurse einzudämmen.

Gegenzeichnen lassen

Was sollten Anleger besonders beachten? Tipp des Experten: Im Gespräch die Aussagen des Anlageberaters zu Risiken der Kapitalanlage mitschreiben und von dem Berater anschließend gegenzeichnen lassen. Nur was man schwarz auf weiß besitzt, dürfe man getrost nach Hause tragen. Notfalls könne man sich auch von spezialisierten Anwälten beraten lassen, rät Klaus Nieding. (hey)